



VOM UBA ANERKANTER UMWELTVERBAND

Prellbock Altona e. V.

P R E S S E - I N F O

Andrea Goller
prellbock_presse_AG@mail.de

Andreas Müller-Goldenstedt
prellbock_presse_amg@mail.de
0049 1781806932

Prellbock Altona e. V.
Nernstweg 34
22765 Hamburg

www.prellbock-altona.de
info@prellbock-altona.de



**Für starken Umwelt-
und Klimaschutz**

**Verkehrswende – starke
Schiene für Hamburg**

**Für mehr Fahrgastkomfort
mitten in der Stadt**

Vernunft noch in letzter Minute?



Neues Stuttgart 21 droht!

Vernichtung wichtiger Bahninfrastruktur

am Diebsteich stoppen !!!

Jetzt ein Machtwort von Herrn Nagl/DB InfraGO

Pressemitteilung 27/2026 von Prellbock Altona e. V.

Das Vorgehen der Deutschen Bahn (DB) zur Verlagerung des Bahnhofs Altona nach Diebsteich ähnelt dem Agieren alter Plan-Wirtschaft und ehemaliger DDR-Politik. Damals wurden Plan-Beschlüsse umgesetzt, ob sie sinnvoll waren oder nicht; Hauptsache der Plan wurde erfüllt.

Jeder weiß mittlerweile, dass sich die DB am Diebsteich einen massiven Engpass in ihr Streckennetz baut, der negative Auswirkungen auf die Pünktlichkeit des Bahnverkehrs in ganz Norddeutschland und darüber hinaus haben wird.

Jetzt plant die lokale Hamburger DB InfraGO die Bagger anrollen zu lassen, um das zentrale Überwerfungsbauwerk Langenfelde abzureißen. Diese Brücke ermöglicht die kreuzungsfreie Querung aller Gleise von Altona in Richtung Norden.



Wir haben alle wichtigen Manager der DB und vor allem Frau Palla persönlich angeschrieben, diese Ver-
nichtung wichtiger Bahninfrastruktur zu stoppen.

- ▶▶ Die Bauarbeiten am Diebsteich fallen in die Verantwortung von Philipp Nagl, dem Chef der DB InfraGO. Nur ein Machtwort von Herrn Nagl kann das Agieren in der Provinz noch stoppen.
- ▶▶ In Hamburg sagt die Bauabteilung der DB InfraGO: „Das wurde von der Abteilung Fahrweg bei uns so bestellt, ob sinnvoll oder nicht, darüber haben wir nicht zu befinden, wir führen nur aus, was bestellt wurde.“
- ▶▶ Klingt sehr nach DDR-Planwirtschaft. Passt aber nicht mehr in die heutige Zeit.
- ▶▶ Und der Hamburger Senat sieht tatenlos zu bzw. lässt planen und teilweise bauen:

Die Anschubbaumaßnahmen für die sog. Aufwertung, die das Mietenkarusell weiter antreibt, wie der Bau einer Musikhalle, Bau eines Stadions, Verkleinerung der Sportplätze werden trotz leerer Haushaltskassen in Hamburg aus öffentlichen Mitteln vorangetrieben.

Für Musikhalle und Stadion braucht es „Ergänzungsbauten“, damit dort eine echte Partymeile entstehen kann. So ist auf der Westseite des geplanten Bahnhofs ein großer Gewerberiegel im Bau. Die Baugenehmigung für ein Hotel mit 200 Betten an der Schleswiger Straße wurde erteilt und es ist nur noch eine Frage der Zeit, wann das dort derzeit befindliche Gewerbe (Friedhofsgärtnerei, Steinmetz) durch höhere Pachten verdrängt werden.

Erst jetzt dämmert Stadt und Bahn zudem, dass die westliche Zufahrt zum Bahnhof Diebsteich viel zu eng ist. Dafür soll jetzt die Baumreihe auf der Westseite der Schleswiger Straße weichen. Schließlich ist es nur eine Frage der Zeit, bis auch die große Kleingartenanlage westlich des Diebsteich-Friedhofs mit mehreren hundert Parzellen unter die Räder der Immobilienspekulation gerät.

Wir sagen laut und seit langem:

1. Sofortige Einstellung der Bauarbeiten für den Fern- und Regionalbahnhof Diebsteich. Lediglich Fertigstellung des Fußgänger- und Radfahrertunnels, damit die S-Bahnstation von beiden Seiten her zugänglich ist.
2. Umlenkung der schon vergebenen Bauaufträge zur sofortigen Sanierung und Modernisierung des bestehenden Bahnhofs Altona.
3. Erhalt und Weiterentwicklung der Grünanlagen rings um den S-Bahnhof Diebsteich als Bestandteil des Grünzuges und der Frischluftschneise Altonas.
4. Neuordnung der Gleisanlagen im Altonaer Gleisdreieck, um dort Flächen für den Wohnungsbau frei zu bekommen.
5. Bau einer S-Bahnstation in der Verbindungskurve zwischen der S-Bahnstation Holstenstraße und der Station Altona.

Dazu Michael Jung, Sprecher der Bürgerinitiative und Umweltverband Prellbock Altona e. V.:

„ Jetzt hilft nur noch ein Machtwort aus der Konzernzentrale, um schwerwiegende Schäden für das Bahn-
netz in Hamburg abzuwenden. Es muss jetzt sichergestellt werden, dass nicht die unteren Bau- und
Planungsabteilungen der DB die Neuausrichtung des DB-Konzerns torpedieren, in dem stur veraltete
Pläne umgesetzt werden. Ein sofortiger Baustopp am Diebsteich wäre ein klares Signal, dass die DB ihre
desaströse Baupolitik, die solche Milliardengräber wie Stuttgart 21 hervorbringt, ab sofort ändert. Ein
Projekt Diebsteich, das keinerlei Mehrwert, sondern zusätzliche Erschwernisse (häufigeres Umsteigen,
mangelnde Barrierefreiheit) für die Bahnkunden bringt, darf heute nicht mehr gebaut werden. Für die Er-
schließung der städtischen Prestigeprojekte (Regionalliga-Stadion und Musikhalle) ist der fertiggestellte
S-Bahnhof völlig ausreichend.“

Lesen sie unser auch unser Schreiben vom 16.06.2026 an die DB-Sitze in der Anlage

info@prellbock-altona.de

www.prellbock-altona.de